

WIDERSPRUCH 62

Solidarität

„La solidaridad es la ternura de los pueblos.“

*Ernesto Che Guevara*

<b>Zum Thema</b>	Solidarität	9
<b>Artikel</b>	<i>Michael Reder</i>	13
	Solidarische Praktiken in globaler Perspektive Sozialphilosophische Anmerkungen zu einem umstrittenen Begriff	
	<i>Alexander von Pechmann</i>	27
	Solidarität Eine historisch-systematische Analyse des Begriffs	
	<i>Bernhard Schindlbeck</i>	41
	Was sind wir wem und weshalb schuldig? Zum Verständnis von <i>Solidarität</i> in der politischen Philosophie des amerikanischen Kommunitarismus	
	<i>Robert Lembke</i>	63
	Heroischer Provinzialismus Richard Rorty und die Grenzen der Solidarität	
	<i>Beat Dietschy</i>	77
	Solidarität als Springquell künftiger Freiheit Erkundungen im Werk Ernst Blochs	
	<i>Stefan Wallaschek</i>	97
	Solidarität in der Europäischen Union Anmerkungen zur aktuellen Debatte	
<b>Bücher zum Thema</b>	Murray Bookchin	115
	Die nächste Revolution <i>Frank Beiler</i>	
	Jodi Dean	116
	Der kommunistische Horizont <i>Percy Turtur</i>	
	Marcus Engler	118
	Zur Entstehung europäischer Solidarität <i>Helga Sporer</i>	

**Bücher zum  
Thema**

Marianne Kneuer, Carlo Masala (Hg) 120  
Solidarität  
*Konrad Lotter*

Jean-Luc Nancy 122  
Demokratie und Gemeinschaft  
*Ignaz Knips*

Mimmo Porcaro 124  
Tendenzen des Sozialismus im 21. Jahrhundert  
*Franco Zotta*

Nina Power 127  
Das kollektive politische Subjekt  
*Sibylle Weicker*

Peter Seyferth (Hg) 129  
Den Staat zerschlagen!  
*Miriam Gil*

**Sonderthema**

*Fabian Schmidt* 133  
Die Vorurteilsschleife  
Stereotypenbildung in der heutigen Kulturindustrie

**Münchener  
Philosophie**

*Konrad Lotter* 149  
Aus dem Alltag eines emeritierten  
Philosophieprofessors

**Neu-  
erscheinungen**

Philipp von Becker 157  
Der neue Glaube an die Unsterblichkeit  
*Konrad Lotter*

Ulrich Bielefeld, Yfaat Weiss (Hg) 159  
Jean Améry:  
„...als Gelegenheitsgast, ohne jedes Engagement“  
*Marianne Rosenfelder*

Gernot Böhme 162  
Ästhetischer Kapitalismus  
*Ottmar Mareis*

**Neu-  
erscheinungen**

Jacques Derrida Das Tier und der Souverän I <i>Marcus Döller</i>	164
Franziska Dübgen, Stefan Skupien (Hg) Afrikanische politische Philosophie <i>Michaela Homolka</i>	167
Bruce Fink Lacan buchstäblich <i>Jan-Nicolai Kolorz</i>	168
Michel Foucault Die Strafgesellschaft <i>Ottmar Mareis</i>	169
Johannes Fritsche Geschichtlichkeit und Nationalsozialismus in Heideggers <i>Sein und Zeit</i> <i>Alexander von Pechmann</i>	172
Hans-Joachim Hahn, Olaf Kistenmacher (Hg) Beschreibungsversuche der Judenfeindschaft <i>Fabian Weber</i>	174
Albrecht Koschorke Hegel und wir <i>Emanuel Kapfinger</i>	176
Bruno Latour Existenzweisen <i>Fritz Rebeis</i>	180
Jan-Werner Müller Was ist Populismus? <i>Jadwiga Adamiak</i>	184
Wolf-Dieter Narr Niemand's-Herrschaft <i>Fritz Rebeis</i>	185

**Neu-  
erscheinungen**

Michael Quante, David P. Schweikard (Hg) 187  
Marx Handbuch  
*Alexander von Pechmann*

Ulrich Ruschig, Hans-Ernst Schiller (Hg) 188  
Staat und Politik bei Horkheimer und Adorno  
*Georg Koch*

Jakub Sirovátka 192  
Das Sollen und das Böse  
in der Philosophie Immanuel Kants  
*Alexander von Pechmann*

Maja Soboleva (Hg) 194  
Das Denken des Denkens  
*Helga Sporer*

Slavoj Žižek, Boris Gunjevic 196  
God in Pain – Inversionen der Apokalypse  
*Jan-Nicolai Kolorz*

**Tagungsberichte**

*Alexander von Pechmann* 198  
Badiou und der Staat

*Csanád Bartos* 201  
Kapitalismustribunal

**Anhang**

AutorInnen 205

Impressum 206

Zwischen der Erfahrung von Krisen und Appellen zur Solidarität gibt es offensichtlich einen gesetzmäßigen Zusammenhang. Die Appelle werden immer dann laut, wenn die Bindekräfte des sozialen Systems schwinden, die durch sie zugleich gestärkt werden sollen. Und je komplexer und vielfältiger diese Krisen werden, desto unübersichtlicher wird, wer mit wem warum solidarisch zu sein habe, und was Solidarität eigentlich meint. War dieser Begriff jahrelang nur das Symbol, das die Feiern zum 1. Mai garnierte, und das in den Grundsatzkommissionen der Parteien traktiert wurde, kommt heute kaum mehr eine Talkshow ohne Beschwörung der Solidarität aus: mit Europa – gegen Europa, mit den Banken – gegen die Banker, mit den Griechen – gegen die Griechen, mit den Fremden – gegen die Fremden ...

Das Heft möchte beitragen, dem Begriff der Solidarität wieder begriffliche Konturen zu geben. Meint Solidarität das *Gefühl* einer Zusammengehörigkeit, auf das folglich niemand verpflichtet werden kann; ist sie eine Art *moralischer* Bindekraft, der niemand sich entziehen darf; oder lässt sie sich gar als *rechtliche* Norm auffassen, die solidarisches Handeln erzwingen kann? Und was ist der Wirkungskreis des Solidarischen? Erstreckt er sich auf den sogenannten „*Nahbereich*“, auf die Familie, die Gemeinde, die Nation, das Volk – und schließt somit die Anderen von solidarischem Handeln aus? Oder richtet sich das Solidarische auf *alle* und damit darauf, diese gesetzten Grenzen einzuziehen und zu überwinden?

Das Ringen darum, was unter dem Begriff der Solidarität zu verstehen ist, ist Teil der politischen Auseinandersetzung zwischen widerstreitenden Interessen und um die Gestaltung der Zukunft. Nicht zuletzt die Beiträge

dieses Hefts zeigen, dass bei der Klärung dieser Fragen der begrifflich-theoretische nicht vom praktisch-politischen Diskurs zu trennen ist.

*Michael Reder* unternimmt es in seinem Beitrag, Solidarität als notwendige Ergänzung des liberalen Gerechtigkeitsdiskurses zu betrachten. Gilt Gerechtigkeit als universelle, aber auch abstrakte Norm, hat Solidarität ihren Ort im Partikularen, aber auch Konkreten. Reder konzipiert den Begriff einer *globalen Solidarität* als die Instanz der Reflexion, die zwischen universeller Geltung und konkreten Handlungsweisen zu vermitteln vermag.

In seinem Beitrag geht *Alexander von Pechmann* der Entstehung des Solidaritätsbegriffs als revolutionärer Parole der Brüderlichkeit nach und möchte zeigen, dass andere Definitionen des Begriffs als restaurative Umdeutungen zu verstehen sind.

Den Kommunitarismus als Gegenpol des liberalen Gerechtigkeitsdiskurses behandelt der Beitrag von *Bernhard Schindlbecke*. Er zeigt auf, wie fließend im Solidaritätsverständnis der Kommunitaristen die Übergänge von einem ‚gesunden‘ Patriotismus zum nationalistischen, gar chauvinistischen Denken sind.

*Robert Lembke* setzt sich kritisch mit der Philosophie Richard Rortys auseinander, in der die Solidarität ein tragendes Element ist. Er zeichnet nach, dass und wie in Rortys Denken der ‚american way of life‘ einerseits als eine besondere Lebensform aufgefasst wird, er jedoch andererseits mit universellen Ansprüchen verbunden ist.

In seinem Beitrag geht *Beat Dietschy* der Rolle nach, die Solidarität im Denken von Ernst Bloch gespielt hat. Für Bloch, so sein Fazit, war Solidarität zeitlebens, wenn auch auf unterschiedliche Weise, das lebendige Gegengewicht zur Verknöcherung von sozialen und politischen Strukturen.

*Stefan Wallaschek* beschreibt die unterschiedlichen Solidaritätsdiskurse in und um die Europäische Union und entwirft das Programm einer erweiterten und vertiefenden Solidaritätsforschung im Kontext der Rechts-, Politik- und Sozialwissenschaft sowie der Philosophie. Sein Beitrag schließt ab mit einer umfangreichen Bibliographie zum Thema.

Den Artikeln folgen Besprechungen aktueller Büchern zum Schwerpunktthema des Hefts.

Anlässlich des Erstarkens völkischer Ideologien behandelt das *Sonderthema* die Entstehung und Rückkopplung von Stereotypen in Zeiten der sozialen



Medien. In Anlehnung an Arbeiten der Frankfurter Schule fragt *Fabian Schmidt* nach den sozialpsychologischen Mechanismen dieses aktuellen Phänomens und bindet sie an die gegenwärtigen sozioökonomischen Verhältnisse neoliberaler Hegemonie zurück.

In der Rubrik „*Münchener Philosophie*“ stellt *Konrad Lotter* den Tagesablauf des emeritierten Ordinarius der Philosophie Hermann Krings (1913-2004) aus der Sicht seines Enkel vor, der einen ironisch-liebevollen Blick auf das Leben und Treiben seiner Großeltern wirft.

Rezensionen von Neuerscheinungen beschließen den Band.

*Die Redaktion*

JADWIGA ADAMIAK,  
Journalistin, München

CSANÁD BARTOS, Doktorand der  
Philosophie, Wien

FRANK BEILER, Doktorand,  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter am  
Lehrstuhl für Systematische Erzie-  
hungswissenschaft, TU Dresden

BEAT DIETSCHY, Dr. phil.,  
Philosoph, freier Autor, Bern

MARCUS DÖLLER, Student der Philoso-  
phie und Germanistik, Frankfurt/Main

MIRIAM GIL, Studentin für Deutsch als  
Fremdsprache, Uni München

MICHAELA HOMOLKA, Dr. phil.,  
Unternehmensberaterin, Kirchseeon

EMANUEL KAPFINGER, M.A., Dokto-  
rand der Philosophie an der FU Berlin

IGNAZ KNIPS, Lehrbeauftragter der  
Uni Köln, Abt. Internationale  
Beziehungen, Köln

GEORG KOCH, M.A.,  
freier Autor, München

JAN-NICOLAI KOLORZ, Doktorand  
der Philosophie, Frankfurt/Main

ROBERT LEMBKE, M.A.,  
Redakteur, München

KONRAD LOTTER, Dr. phil.,  
Privatgelehrter, München

OTTMAR MAREIS, Dr. phil.,  
Sozialpsychologe und Écrivain,  
München

ALEXANDER VON PECHMANN,  
Dr. phil., Prof. für  
Philosophie, LMU München

MICHAEL REDER, Dr. phil., Prof. für  
praktische Philosophie, Hochschule für  
Philosophie, München

FRITZ REHEIS, Dr. phil.,  
Prof. für politische Theorie,  
Universität Bamberg

MARIANNE ROSENFELDER, M.A.,  
freie Journalistin, München

BERNHARD SCHINDLBECK, M.A.,  
Gymnasiallehrer, München

FABIAN SCHMIDT, M.A.,  
freier Autor, Haag i. OB

HELGA SPORER, Dr. phil.,  
freie Journalistin, Geretsried/München

PERCY TURTUR, M.A.,  
freier Autor, München

STEFAN WALLASCHEK, M.A.,  
Doktorand der Bremen International  
Graduate School of Social Sciences  
(BIGSSS), Uni Bremen

FABIAN WEBER, M.A., Doktorand  
der LMU München

SIBYLLE WEICKER, M.A.,  
freie Autorin, München

FRANCO ZOTTA, Dr. phil., freier Autor,  
Voerde/Niederrhein

## Erratum:

In Heft 61 ist uns ein Irrtum unterlaufen: In der Rezension Richards Kleins *Musikphilosophie* von Alexej Weißmüller muss es auf Seite 131, Spalte 2, Zeile 2 – statt „Objektivität des Willens“ – „Objektivität des Willens“ heißen. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

## Impressum

### Widerspruch

Münchner Zeitschrift für Philosophie  
35. Jahrgang 2016

*Herausgeber*

Münchner Gesellschaft für  
dialektische Philosophie,  
Tengstr. 14, 80798 München

*Redaktion:*

Jadwiga Adamiak,

Miriam Gil,

Georg Koch (*Rezensionen*),  
Konrad Lotter (*verantwortlich*),

Ottmar Marcis,

Alexander von Pechmann,

Fabian Schmidt (*Internet*),

Helga Sporer,

Percy Turtur (*Layout*),

Sibylle Weicker

**Widerspruch Verlag,**

Tengstr. 14, 80798 München.

Tel & Fax: (089) 2 72 04 37;

e-mail: [info@widerspruch.com](mailto:info@widerspruch.com)

*Erscheinungsweise*

halbjährlich / Auflage: 500

*Druck:* TOPP KOPIE, München

**ISSN 0722-8104**

*Preis*

Einzelheft: 10,- EUR

Abonnement: 9,- EUR (zzgl. Versand)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. – Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. – Nachdruck von Beiträgen aus **Widerspruch** ist nur nach Rücksprache, mit Genehmigung der Redaktion und des Autors gestattet.

<http://www.widerspruch.com>